

In Schladming geht's um St. Moritz

Fünf Männer, drei WM-Startplätze: warum für Österreichs Slalomläufer die heutige Nacht zur Nacht der Nächte werden kann.

Von Michael Schuen

Vor einem Jahr, da waren sie die jungen Wilden: Marco Schwarz, Manuel Feller, Marc Digruber, Michael Matt und Christian Hirschtbühl. Heute sind sie fixer Bestandteil der Weltelite. Und doch stottert der Motor ein wenig. Bei manchen nach starkem Start in den jüngsten Rennen. Umso mehr liegt der Fokus auf dem letzten der fünf Slalom-Höhepunkte des Jäners, auf dem heutigen Nachtslalom vor 50.000 Fans in Schladming.

Schließlich geht es nicht nur darum, ein gutes Ergebnis einzufahren, den Fans eine tolle Show zu bieten. Es geht um nichts weniger als einen Startplatz bei der Weltmeisterschaft 2017 in St. Moritz – denn die

werden im Prinzip heute vergeben. Marko Pfeifer, der Slalom-Trainer der Österreicher, gibt nur eine Devise aus: „Ich will schon wieder was von den Jungs sehen. Ich will Attacke sehen, ich will sehen, dass sie wieder rennfahren und nicht verwalten. Dass sie so fahren, wie sie das im Training tun.“

Natürlich weiß auch er, dass er sich nach diesem Slalom wohl für ein WM-Team entscheiden muss. „Ob das die Jungs bremst? Ich weiß es nicht“, sagt er. Lieber denkt er daran, den einen oder anderen Schützling für die WM-Kombination vorzuschlagen. „Weil so schwer ist die Abfahrt in St. Moritz nicht“, erklärt der Kärntner.

Das ist aber Zukunftsmusik. Denn heute stehen seine Schützlinge im Slalom im



wahrsten Sinne des Wortes im Rampenlicht. „Aber an die WM“, beteuert Michael Matt, „denke ich gar nicht. Wenn du das tust, würdest es nicht derfahren“, sagt der Arlberger, der sich von seiner Magenverstimmung in Kitzbühel erholt hat. Nach extrem starkem Start in die Saison waren die letzten zwei Rennen nicht nach Wunsch, deshalb ist klar: „Ich

will einfach wieder das fahren, was ich kann. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.“

Ähnlich sehen es auch seine Teamkollegen. „Der Ausfall in Levi hat mich wirklich irritiert, ich habe lange gebraucht, bis das verarbeitet war. Aber jetzt geht es wieder einigermaßen – nur sinnlos riskieren will ich trotzdem nicht“, sagt etwa Marco Schwarz. Platz acht in Kitz-

bühel war ein Aufwärtstrend, in Schladming will er nachlegen. Nicht nur wegen der Weltmeisterschaft, schließlich muss er sich in der Weltrangliste um einen Platz verbessern, damit er zum Parallelslalom nach Stockholm darf.

Die WM, die ist auch für Christian Hirschtbühl kein Thema. Noch. „Ich bin bis Wengen nicht

auf die Idee gekommen, auch jetzt denke ich nicht daran. Ich will einfach zeigen, was ich kann. Und mir taugt es, wenn die Fans so richtig Lärm machen. Darauf freue ich mich.“ Wie auch Marc Digruber, dem „der Hang liegt. Und die vielen Fans, die spornen mich an.“ Dem Niederösterreicher fehlt fast nur eines: „Meine Leistungen waren konstant. Nur der

große Ausreißer nach oben hat zuletzt gefehlt. Aber den will ich heute zeigen.“

Bleibt Manuel Feller. Wieder bartlos („Wenn man ausfällt, werden Aktionen wie der gefärbte Bart schnell zum Bumerang“) will er endlich das Ziel sehen – aber nicht bremsen. „Ich habe es leicht, ich stehe mit dem Rücken zur Wand – ich will einfach nur angreifen.“



Nachtslalom-Startliste

1. Durchgang: 17.45 Uhr
2. Durchgang: 20.45 Uhr

-  **1** Dave Ryding
-  **2** Manfred Moelgg
-  **3** Henrik Kristoffersen
-  **4** Marcel Hirscher
-  **5** Alexander Khoroshilov
-  **6** Daniel Yule
-  **7** Felix Neureuther
-  **8** Julien Lizeroux
-  **9** Marc Digruber
-  **10** Stefano Gross
-  **11** Patrick Thaler
-  **12** Michael Matt
-  **13** Mattias Hargin
-  **14** Alexis Pinturault
-  **15** Marco Schwarz
-  **16** Jean-Baptiste Grange
-  **17** Jonathan Nordbotten
-  **18** Sebast. Foss-Solevaag
-  **19** Manuel Feller
-  **20** David Chodounsky
-  **21** Luca Aerni
-  **22** Giuliano Razzoli
-  **23** Naoki Yuasa
-  **24** Ramon Zenhaeusern
-  **25** Victor Muffat-Jeandet
-  **26** Leif Kristian Haugen
-  **27** Erik Read
-  **28** Christian Hirschtbühl
-  **29** Linus Strasser
-  **30** Robin Buffet

Der Wettlauf zur WM: Michael Matt, Christian Hirschtbühl, Manuel Feller, Marc Digruber und Marco Schwarz (von links) rittren heute um drei WM-Plätze
GEP/WALGRAM

Weitere Österreicher:

-  **44** Thomas Hettegger
-  **57** Richard Leitgeb



Der Nachtslalom im TV: ORF eins, Eurosport und SF2, live

KLEINE ZEITUNG Quelle: FIS, Foto: GEP

IM BLICKFELD

Henrik Kristoffersen

Ausfälle des Norwegers sind eine Seltenheit, in 81 Weltcuprennen passierte das ganze vier Mal. Deshalb soll auch das Aus in Kitzbühel („Ich bin da gerade schnell gefahren, der Ausfall ist kein Problem“) keine Bremse sein. Und Schladming liegt ihm: Hier feierte er 2014 seinen ersten Weltcup Sieg ...



Alexander Choroschilow

Vor zwei Jahren schrieb Alexander Choroschilow in Schladming Geschichte: Als erster Russe gewann er ein Weltcuprennen, noch dazu in seiner „Wahlheimat“ – denn der 32-Jährige trainiert auf der Reiteralm, hat in der Ramsau eine zweite Heimat – und kam heuer mit Platz drei in Kitzbühel rechtzeitig wieder in Form.



Felix Neureuther

Er ist der wohl beliebteste Deutsche, trainierte oft in Haus im Ennstal und war in Schladming mit zwei dritten und einem zweiten Platz schon oft nahe am ersten Sieg dran. Geklappt hat es für den 32-Jährigen bisher noch nicht. Eine Scharte, die er liebend gerne ausmerzen würde – und Österreich würde es ihm gönnen.



Manfred Mölgg

Mit 34 Jahren kehrte Manfred Mölgg nach langen Jahren des Wartens in Zagreb wieder ganz nach oben aufs Siegespodest zurück. „Ich bin wie der Wein“, lachte der sympathische Südtiroler da. Er ist Eisspezialist – und eisig wird es heute wohl sein. Und: 2004 und 2008 war Mölgg auf der Planai schon auf dem Podest ...



David Ryding

In Kitzbühel trennte den Briten nur ein einziger Umstand vom ersten Weltcup-sieg – und dieser „Umstand“ hieß Marcel Hirscher. Doch der 30-Jährige aus dem an sich nicht skiaffinen Hochland nahe Manchester war auch als Zweiter ein Sieger. Und Hirscher selbst sagt: „Er ist ein brillanter, sauberer Skitechniker!“

